

# NOAA Meeresspiegeldaten – Teil 1: Variation der einzelnen Teilgebiete

geschrieben von Chris Frey | 1. Dezember 2025

**Dr. Alan Welch** FBIS FRAS

Nachdem ich die [hier](#) veröffentlichten Meeresspiegeldaten der letzten sieben Jahre untersucht hatte, bot sich die Gelegenheit, die gleichen Verfahren auf diese veröffentlichten [NOAA-Daten](#) anzuwenden.

Diese Datensätze wurden in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht und enthielten die Meeresspiegelmessungen von fünf einzelnen Satelliten sowohl weltweit als auch für 24 Teilgebiete der Ozeane, Meere und Golfs. Da für jedes Teilgebiet mindestens 5 Grafiken erstellt wurden, sind insgesamt weit über 130 Grafiken entstanden, was für eine Veröffentlichung in Papierform zu viel ist. Sie sind jedoch alle über diesen [Google Drive-Link](#) abrufbar.

Diese Studie wird nicht näher darauf eingehen, sondern dient lediglich als Archiv für die Grafiken, damit andere darauf zugreifen können. Die folgenden Anmerkungen beschreiben die Studie.

1. Sowohl die einzelnen Satellitenergebnisse als auch die kombinierten Ergebnisse für jeden Meeresabschnitt wurden untersucht, aber diese Studie befasst sich nur mit Letzteren. Es wurden Diagramme für alle Meeresabschnitte erstellt. Einige Aspekte der einzelnen Satellitenergebnisse werden in Teil 2 behandelt.

2. Die Reihenfolge der Darstellung weicht wie folgt von der Reihenfolge der NOAA ab:

Zunächst die globalen Ergebnisse.

Als nächstes werden 22 Untermeere in aufsteigender Reihenfolge ihres Ostwertes aufgelistet. Der Ostwert für jedes Gebiet ist definiert als die Anzahl der Längengrade E, um die ein ungefährender Mittelpunkt des Untermeeres östlich des 180. Längengrades liegt. Der Grund dafür ist, dass für den unwahrscheinlichen Fall, dass sich ein oder mehrere abgeleitete Parameter in Längsrichtung systematisch ändern, dies aufschlussreich wäre.

Schließlich die beiden globalen Gebiete, nämlich die südlichen Ozeane und die Tropen.

3. Bei der Analyse der kombinierten Ergebnisse werden die Werte von zwei Satelliten mit dem gleichen Datum/der gleichen Uhrzeit gemittelt.

4. Die Daten stammen aus dem September 2024. Die neuesten verfügbaren

Daten beziehen sich auf etwa Ende Februar 2025. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments gab es seit Februar 2025 keine Aktualisierungen.

5. Die für jeden Bereich erstellten Grafiken sind wie folgt, wobei die Grafiken für das Gelbe Meer zur Veranschaulichung verwendet werden:

- Eine Grafik (Abbildung 1) aller Satellitenmesswerte, farblich gekennzeichnet für jeden Satelliten.

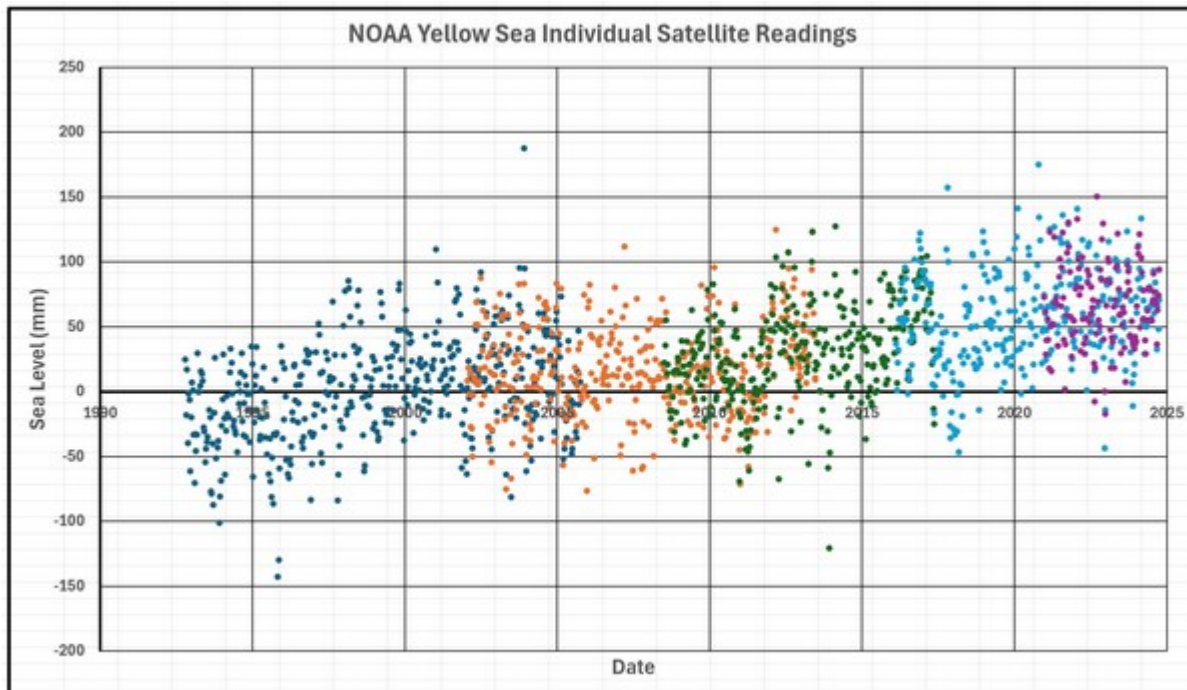


Abbildung 1

- Ein Diagramm (Abbildung 2) der vollständigen kombinierten Daten mit den linearen und quadratischen Best-Fit-Linien, die zusammen mit ihren Gleichungen dargestellt sind. Es mag den Anschein haben, dass eine übermäßige Genauigkeit verwendet wurde, aber Vorsicht ist besser als Nachsicht. Manchmal wurden tatsächliche Jahresdaten wie 1993 verwendet, und wenn deren Potenzen in Gleichungen vorkommen, muss zusätzliche Genauigkeit verwendet werden, um die Richtigkeit zu gewährleisten.

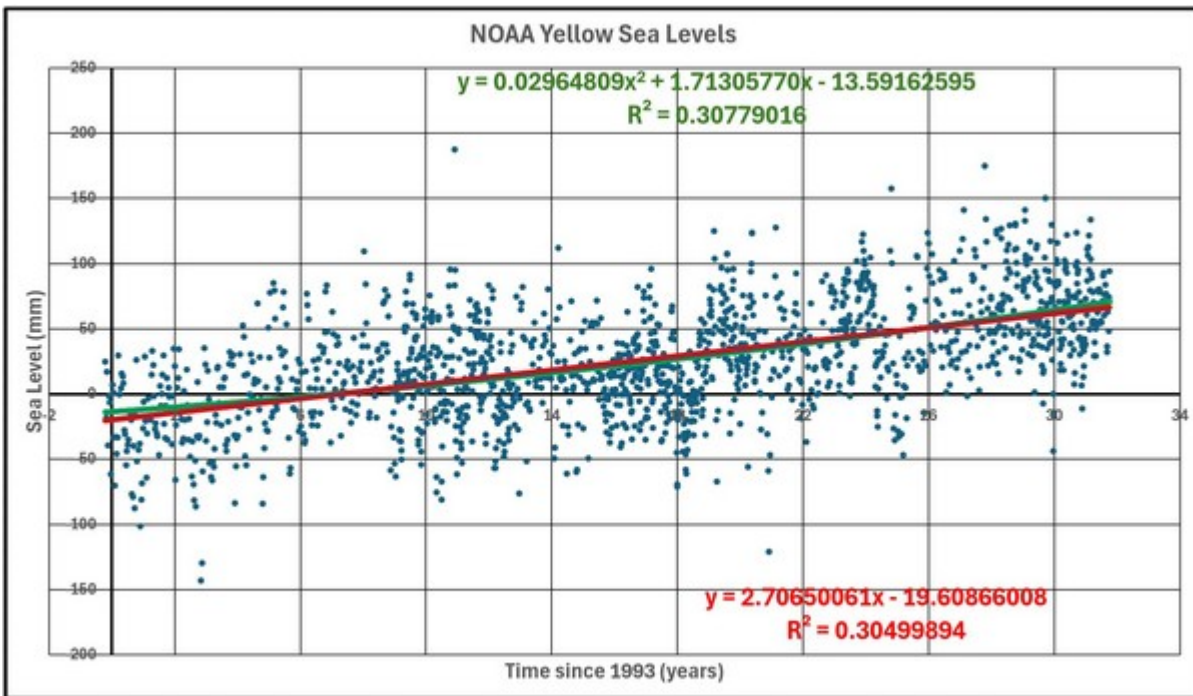


Abbildung 2

- Ein Diagramm (Abbildung 3) der Residuen, definiert als der tatsächliche Wert minus dem äquivalenten Wert auf der linearen Best-Fit-Linie. Hinzugefügt wurde eine Best-Fit-Sinuskurve, die durch einen iterativen Prozess berechnet wurde, zusammen mit den Parametern dieser Kurve.

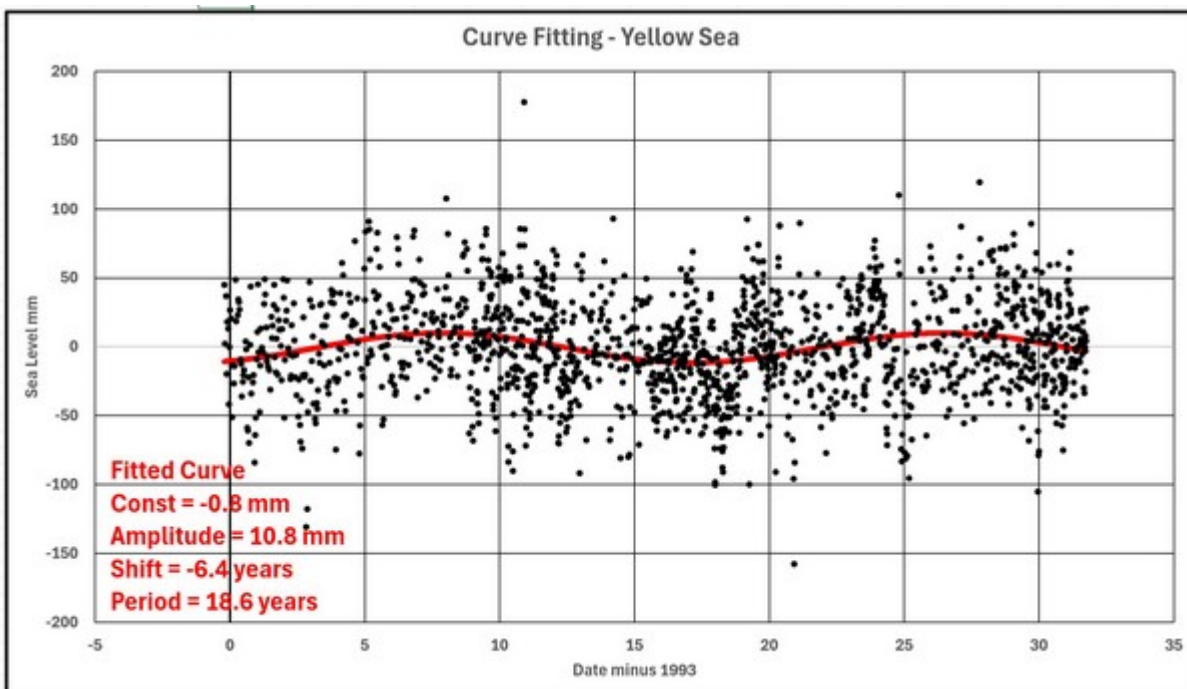


Abbildung 3

- Abbildung 4 zeigt eine Spektralanalyse der Daten, die Spitzenwerte im Allgemeinen zwischen etwa 10 und 40 Jahren anzeigt. In der Regel sind Spitzenwerte mit einer Periode von etwa 10 Jahren oder weniger auf Schwankungen der Sonneneinstrahlung oder El-Niño-Ereignisse zurückzuführen.

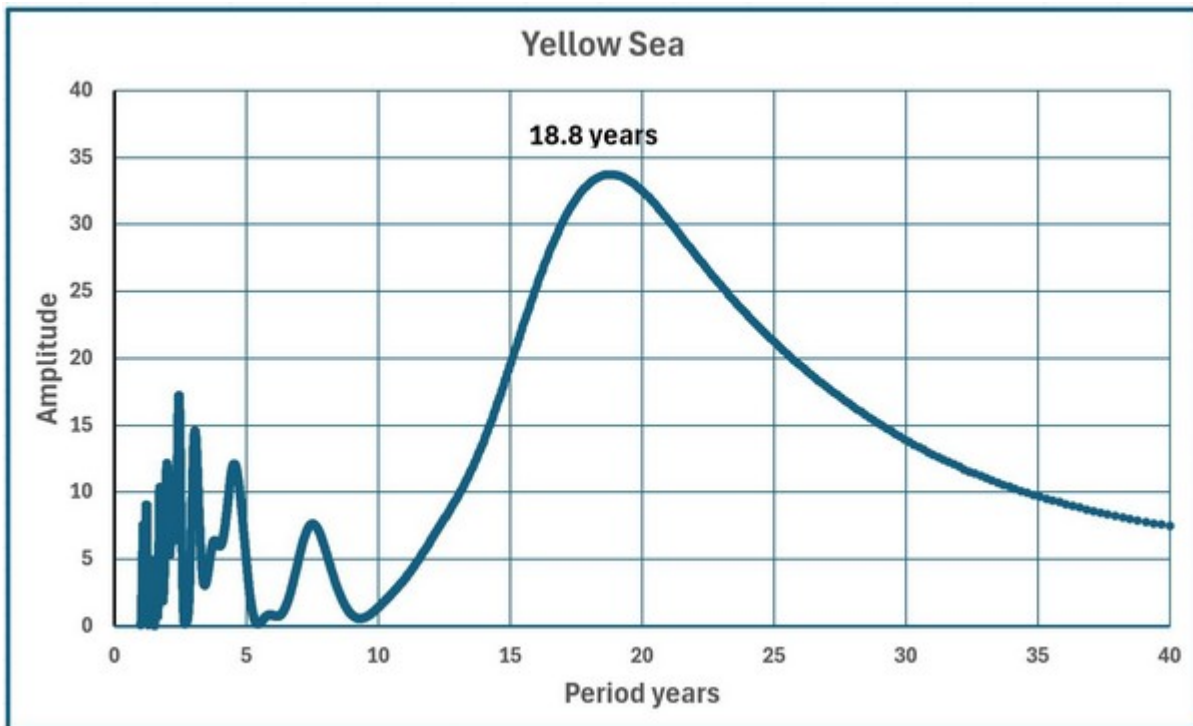


Abbildung 4

- Eine Grafik (Abbildung 5) zeigt, wie sich die abgeleitete „Beschleunigung“ im Laufe des Jahres verändert. In früheren Veröffentlichungen wurde darauf hingewiesen, dass diese Grafik für die Analyse des globalen Meeresspiegels aufgrund ihrer zeitlichen Veränderung von Bedeutung ist. Die Form scheint einer leicht unterdämpften sinusförmigen Schwingung zu ähneln, doch die Veränderungen vollziehen sich so langsam, dass eine Wiederholung für mehrere andere Meeresgebiete aufschlussreich sein könnte.

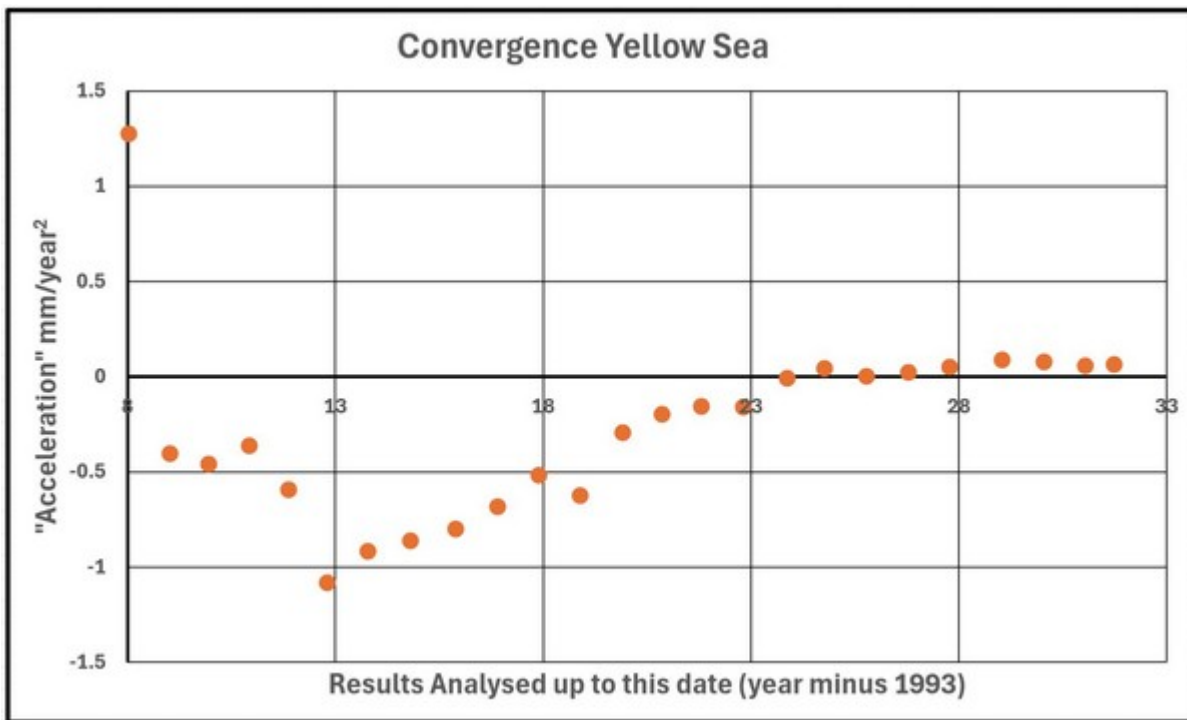


Abbildung 5

An dieser Stelle ein kurzer Gedanke zum Begriff „globaler Meeresspiegel“. Sowohl Gezeitenpegel als auch Satellitenmessungen sind nicht global. Erstere decken nur einen sehr begrenzten Teil des Meeres ab, aber die Länge der Überwachung kann nützlich sein, da einige davon über 200 Jahre zurückreichen. Umgekehrt beträgt die Satellitenabdeckung etwas mehr als 30 Jahre und umfasst 95 % der Meere. In früheren Arbeiten habe ich vermutet, dass diese fehlenden 5 % die Ursache für die sinusförmige Schwankung in der globalen Variation sind. Außerdem, dass die fehlenden 5 % hauptsächlich im Nordatlantik, in der Nordsee und im Arktischen Ozean zu finden sind. Eine vor einigen Jahren durchgeführte Voruntersuchung mehrerer Pegelmessdaten von Häfen in diesen Gebieten war vielversprechend, aber es wurde eine weitere Studie durchgeführt, die sich stärker auf Spektralanalysen stützt, umfassender ist und über die zu einem späteren Zeitpunkt berichtet werden wird.

Die Ergebnisse der verschiedenen Analysen wurden in mehreren Tabellen zusammengestellt. Es wurde eine erste vorläufige Betrachtung der Satelliten- und Residuenplots vorgenommen, um festzustellen, ob irgendwelche Daten verdächtig waren. Nach der Berechnung aller Residuen wurde für jedes Meer ein Histogramm erstellt und die Standardabweichung abgeleitet. Die Tabelle mit den statistischen Daten ist in Tabelle 1 dargestellt:

Section	Standard	Stats Check
Name	Deviation	of Residuals
	Residuals mm	Max(Abs) / S D
<b>Global</b>	<b>4.5</b>	<b>3.5</b>
<b>Bering Sea</b>	<b>28.2</b>	<b>4.0</b>
<b>North Pacific Ocean</b>	<b>13.1</b>	<b>4.0</b>
<b>Pacific Ocean</b>	<b>8.2</b>	<b>3.4</b>
<b>Nino 3.4</b>	<b>13.9</b>	<b>3.5</b>
<b>Gulf of Mexico</b>	<b>27.0</b>	<b>3.8</b>
<b>Caribbean Sea</b>	<b>21.4</b>	<b>4.0</b>
<b>North Atlantic Ocean</b>	<b>15.2</b>	<b>3.5</b>
<b>Atlantic Ocean</b>	<b>8.9</b>	<b>3.9</b>
<b>North Sea</b>	<b>61.4</b>	<b>5.5</b>
<b>Adriatic Sea</b>	<b>49.8</b>	<b>4.8</b>
<b>Mediterranean Sea</b>	<b>38.2</b>	<b>4.5</b>
<b>Baltic Sea</b>	<b>136.7</b>	<b>3.2</b>
<b>Persian Gulf</b>	<b>53.4</b>	<b>5.0</b>
<b>Arabian Sea</b>	<b>21.4</b>	<b>3.4</b>
<b>Indian Ocean</b>	<b>10.7</b>	<b>3.8</b>
<b>Bay of Bengal</b>	<b>32.2</b>	<b>3.9</b>
<b>Andaman Sea</b>	<b>59.0</b>	<b>4.2</b>
<b>South China Sea</b>	<b>33.6</b>	<b>13.3</b>
<b>South China Sea (2)</b>	<b>31.7</b>	<b>4.6</b>
<b>Indonesian Sea</b>	<b>56.0</b>	<b>2.9</b>
<b>Yellow Sea</b>	<b>36.0</b>	<b>4.9</b>
<b>Sea of Japan</b>	<b>32.0</b>	<b>3.9</b>
<b>Sea of Okhotsk</b>	<b>25.4</b>	<b>3.5</b>
<b>Tropics</b>	<b>5.3</b>	<b>11.9</b>
<b>Tropics (2)</b>	<b>5.0</b>	<b>3.8</b>
<b>Southern Ocean</b>	<b>6.4</b>	<b>3.7</b>

Tabelle 1

Das Südchinesische Meer und die Tropen wiesen jeweils einen verdächtigen Messwert auf. Die Berechnung des Verhältnisses des maximalen Absolutwerts eines beliebigen Residuals zur Standardabweichung ergab Werte von 13,30 bzw. 11,80, die sehr groß sind, weshalb sie durch den Durchschnitt der beiden benachbarten Werte ersetzt wurden. Die Analysen wurden dann mit Tabelle 2 fortgesetzt, in der die Steigungen und „Beschleunigungen“ für jedes Meer angegeben sind. Die Ergebnisse für das Südchinesische Meer und die Tropen werden nur unter Verwendung der modifizierten Daten dargestellt.

	<b>Easting</b>	<b>Slope</b>	<b>Quadratic</b>	<b>"Acceleration"</b>
<b>Area</b>	<b>Degrees</b>	<b>mm/year</b>	<b>Coefficient</b>	<b>mm/year<sup>2</sup></b>
<b>Global</b>	<b>NA</b>	<b>3.16</b>	<b>0.041</b>	<b>0.081</b>
<b>Bering Sea</b>	<b>2</b>	<b>1.88</b>	<b>0.076</b>	<b>0.151</b>
<b>North Pacific Ocean</b>	<b>10</b>	<b>3.45</b>	<b>0.088</b>	<b>0.177</b>
<b>Pacific Ocean</b>	<b>30</b>	<b>2.94</b>	<b>0.048</b>	<b>0.095</b>
<b>Nino 3.4</b>	<b>40</b>	<b>3.21</b>	<b>0.046</b>	<b>0.092</b>
<b>Gulf of Mexico</b>	<b>90</b>	<b>4.50</b>	<b>0.126</b>	<b>0.252</b>
<b>Caribbean Sea</b>	<b>105</b>	<b>3.28</b>	<b>0.110</b>	<b>0.220</b>
<b>North Atlantic Ocean</b>	<b>135</b>	<b>3.09</b>	<b>0.114</b>	<b>0.228</b>
<b>Atlantic Ocean</b>	<b>155</b>	<b>3.25</b>	<b>0.05</b>	<b>0.101</b>
<b>North Sea</b>	<b>183</b>	<b>3.50</b>	<b>0.130</b>	<b>0.261</b>
<b>Adriatic Sea</b>	<b>195</b>	<b>1.82</b>	<b>0.017</b>	<b>0.035</b>
<b>Mediterranean Sea</b>	<b>198</b>	<b>2.60</b>	<b>0.073</b>	<b>0.146</b>
<b>Baltic Sea</b>	<b>200</b>	<b>4.03</b>	<b>0.053</b>	<b>0.107</b>
<b>Persian Gulf</b>	<b>232</b>	<b>3.99</b>	<b>0.118</b>	<b>0.236</b>
<b>Arabian Sea</b>	<b>245</b>	<b>3.71</b>	<b>0.064</b>	<b>0.127</b>
<b>Indian Ocean</b>	<b>260</b>	<b>3.41</b>	<b>0.02</b>	<b>0.041</b>
<b>Bay of Bengal</b>	<b>268</b>	<b>3.60</b>	<b>0.005</b>	<b>0.010</b>
<b>Andaman Sea</b>	<b>276</b>	<b>3.52</b>	<b>-0.065</b>	<b>-0.130</b>
<b>South China Sea (2)</b>	<b>293</b>	<b>3.99</b>	<b>-0.043</b>	<b>-0.085</b>
<b>Indonesian Sea</b>	<b>298</b>	<b>4.28</b>	<b>-0.113</b>	<b>-0.227</b>
<b>Yellow Sea</b>	<b>303</b>	<b>2.71</b>	<b>0.030</b>	<b>0.059</b>
<b>Sea of Japan</b>	<b>315</b>	<b>3.17</b>	<b>0.057</b>	<b>0.115</b>
<b>Sea of Okhotsk</b>	<b>330</b>	<b>2.20</b>	<b>0.046</b>	<b>0.092</b>
<b>Tropics (2)</b>	<b>NA</b>	<b>3.21</b>	<b>0.035</b>	<b>0.071</b>
<b>Southern Ocean</b>	<b>NA</b>	<b>3.23</b>	<b>0.028</b>	<b>0.057</b>

Tabelle 2

Der nächste Schritt bestand darin, eine Sinuskurve mittels eines iterativen Verfahrens anzupassen. Die Gleichung wird im Excel-Format angezeigt.

$$= \text{CONST} + \text{AMP} * \text{SIN}(((\text{SHIFT} + 2 * \text{A1})/\text{PERIOD}) * \text{PI}())$$

wobei CONST eine konstante mittlere Meereshöhe (mm) ist

AMP eine +/- Amplitudenvariation (mm)

SHIFT eine Phasenverschiebung (Jahre)

und PERIOD eine Periode einer vollständigen Schwingung (Jahre)

Tabelle 3 zeigt die Ergebnisse der Kurvenanpassung, wiederum in der Reihenfolge der aufsteigenden Ostwerte:

Section Name	Easting Degrees	Constant mm	Amplitude mm	Shift years	Phase Shift Degrees	Period years
Global	NA	-0.2	4.6	6.1	-40	27.3
Bering Sea	2	-1.1	17.1	7.5	-60	22.6
North Pacific Ocean	10	0.4	9.5	12.3	-72	30.8
Pacific Ocean	30	-0.6	6.3	1.4	-11	24.0
Nino 3.4	40	-0.1	5.0	9.6	-62	28.0
Gulf of Mexico	90	-1.0	14.7	4.8	-33	26.1
Caribbean Sea	105	-1.2	13.0	3.6	-26	24.9
North Atlantic Ocean	135	-1.2	14.6	2.3	-16	25.1
Atlantic Ocean	155	-0.2	5.9	4.8	-32	27.1
North Sea	183	-1.8	18.5	-1.1	8	24.3
Adriatic Sea	195	0.4	17.9	-7.2	99	13.1
Mediterranean Sea	198	0.2	9.0	5.2	-32	29.4
Baltic Sea	200	-0.3	13.9	14.6	-174	15.1
Persian Gulf	232	-1.4	12.6	-2.0	30	12.2
Arabian Sea	245	-0.3	9.9	13.1	-98	24.1
Indian Ocean	260	-0.2	4.9	0.9	-11	14.9
Bay of Bengal	268	0.0	12.0	10.9	-86	22.7
Andaman Sea	276	0.6	13.2	17.7	-132.8	24.0
South China Sea (2)	293	-1.3	18.4	-9.0	147.3	11.0
Indonesian Sea	298	-2.1	39.0	-8.3	138.3	10.8
Yellow Sea	303	-0.8	10.8	-6.4	61.9	18.6
Sea of Japan	315	-1.2	9.6	-3.2	26.9	21.4
Sea of Okhotsk	330	-0.9	11.5	0.5	-4.4	20.4
23 Tropics (2)	NA	0.3	3.9	13.6	-76.7	31.9
24 Southern Ocean	NA	-0.4	3.7	2.1	-16.1	23.5

Tabelle 3

Nach den Spektralanalysen wurde ein Vergleich zwischen der aus der Gleichungsanpassung abgeleiteten Periode und der in der Spektralanalyse ermittelten Hauptperiode durchgeführt. Alle stimmten innerhalb von etwa 5 % überein, die meisten sogar innerhalb von 2 %, mit Ausnahme des Ergebnisses für den Persischen Golf, das um 50 % abwich. Die Kurvenanpassung ergab eine Periode von 12,2 Jahren, aber die Spektralanalyse zeigte zwei Peaks von 12,3 und 24,5 Jahren, wie in Abbildung 6 unten dargestellt. Eine Kurve mit besserer Anpassung und längerer Periode ist ebenfalls in der Grafikdatei zu sehen.

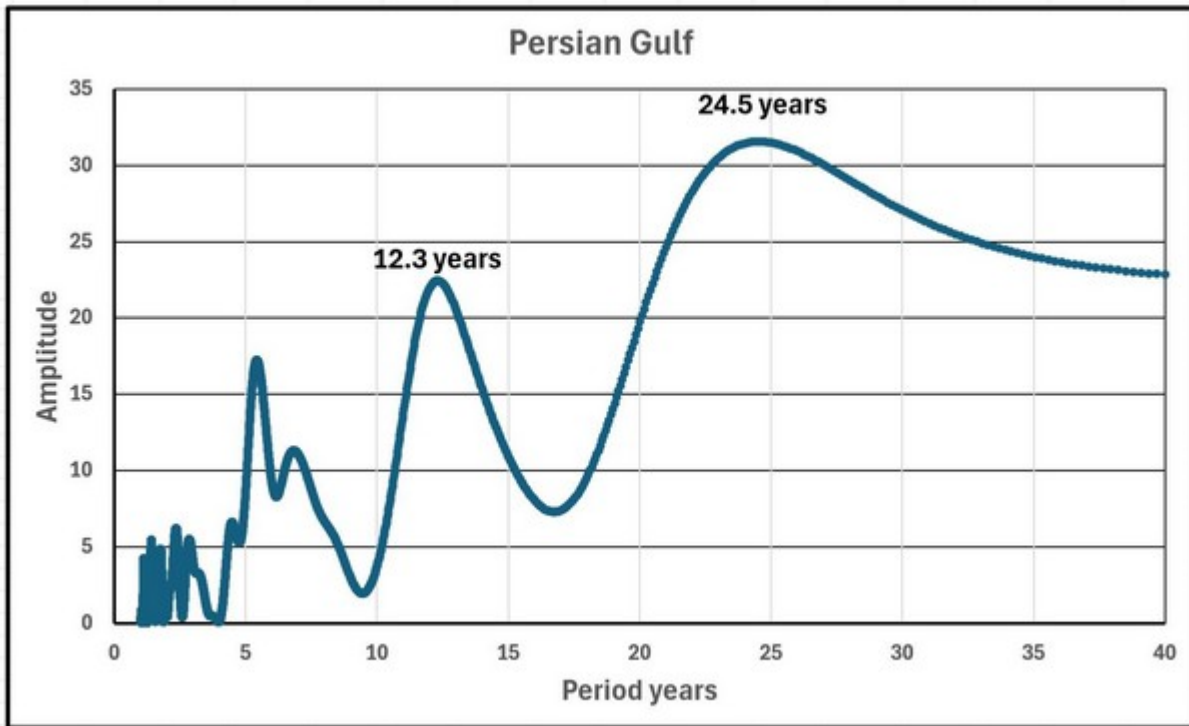


Abbildung 6

Der Indische Ozean und die angrenzenden Meere und Golfs weisen in der Spektralanalyse mehrere Spitzen oder kurze Perioden auf. Das Indonesische Meer hat eine einzige Spitze von 10,9 Jahren, was jedoch auf die Sonneneinstrahlung zurückzuführen sein könnte. Es ist mit Hunderten von Inseln übersät, die jeweils ihre eigenen Strömungsmuster aufweisen. Interessant ist jedoch das Konvergenzdiagramm, welches das gedämpfte Schwingungsmuster deutlicher zeigt, wie in Abbildung 7 zu sehen:

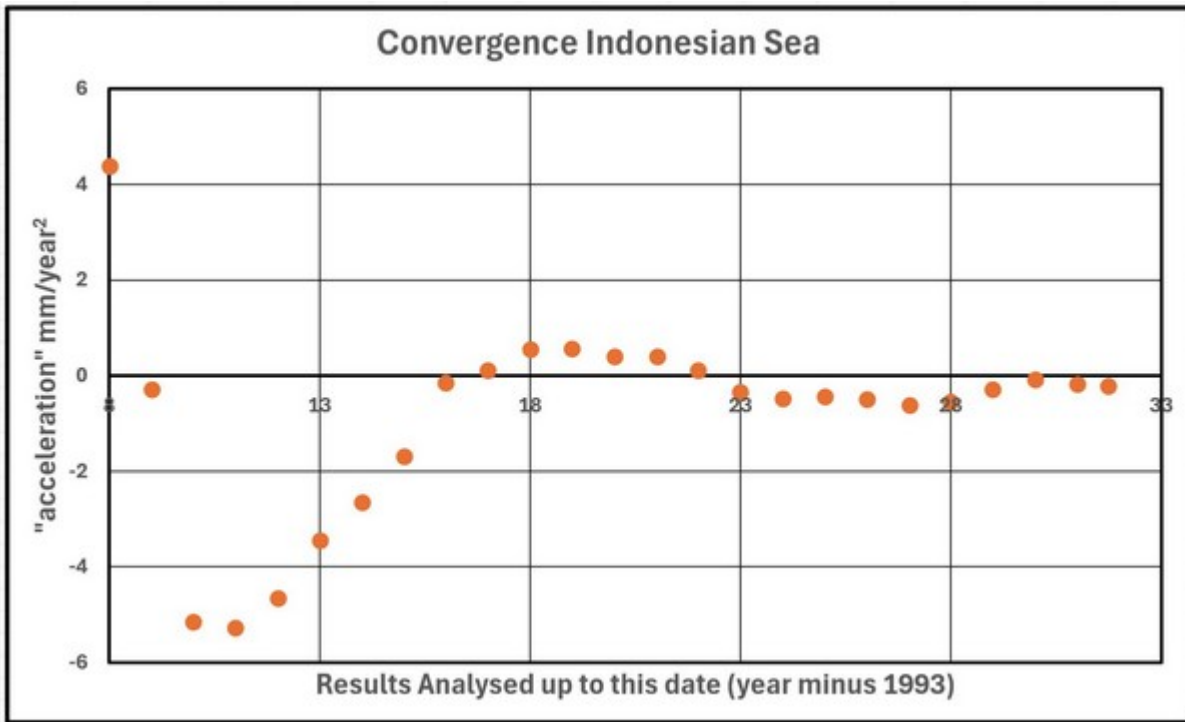
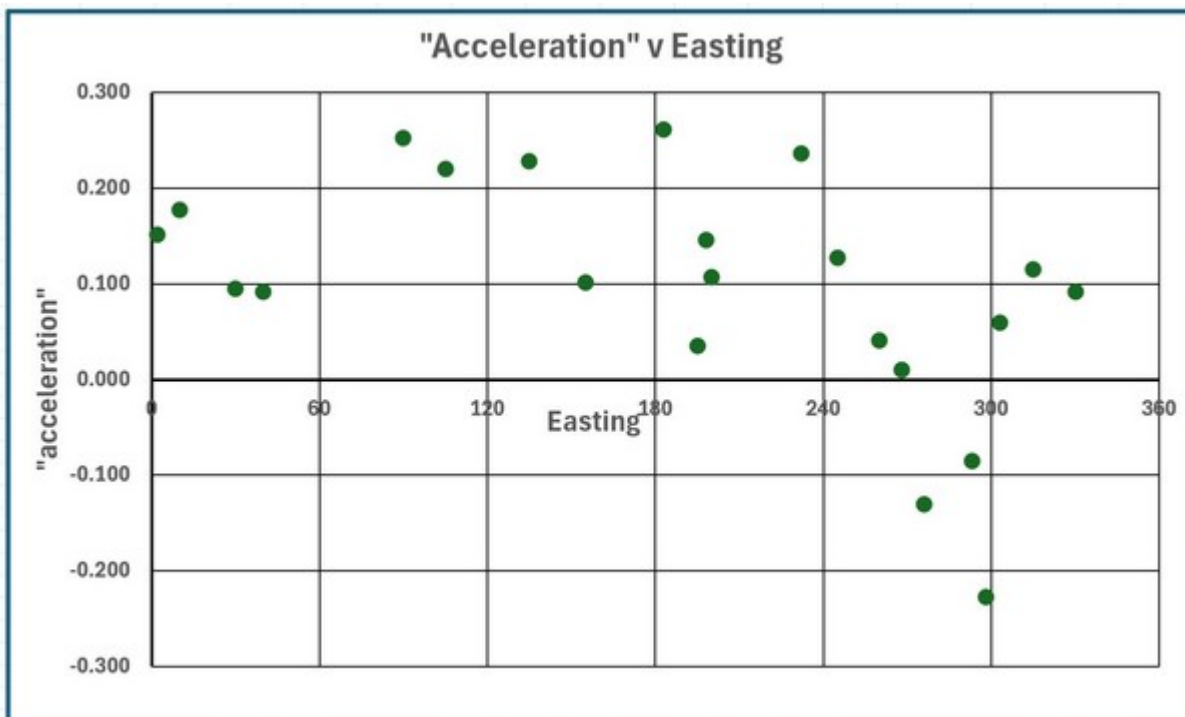


Abbildung 7

Schließlich wurde die Reihenfolge der Ostwerte [Easting] verwendet, um zu überprüfen, ob es bei einem der Parameter Abweichungen in Bezug auf die Längengrade gab. Es wurden keine eindeutigen Hinweise gefunden, aber in Abbildung 8 unten ist eine Darstellung der „Beschleunigung“ in Abhängigkeit von Easting für die 24 Gebiete zu sehen, die kein zufälliges Diagramm zu sein scheint:



## Abbildung 8

Wenn es eine dekadische Oszillation um die Erde gäbe, würde sich dies in den Phasenverschiebungen zeigen, die sich auf die Berechnung der „Beschleunigung“ auswirken würden. Dieser Effekt wurde untersucht, indem die Berechnung für den Indischen Ozean wiederholt wurde, jedoch mit Daten ab dem Jahr 2000 statt ab 1993. Bei Beginn im Jahr 1993 wird nun eine „Beschleunigung“ registriert, bei Beginn im Jahr 2000 hingegen eine „Verlangsamung“. Beide Analysen sind in der Grafikdatei dargestellt. Die entsprechenden Sinuskurven und Spektralanalysen haben sich kaum verändert.

Zu Beginn wurde festgestellt, dass es sich bei dieser Arbeit nicht um eine gründliche Analyse aller NOAA-Unterwasserdatensätze handelt, sondern eher um eine systematische Darstellung einer großen Menge von Analysen und grafischen Darstellungen, zu denen andere Stellung nehmen können. Es ist zu hoffen, dass die Leser sie informativ finden. Ich weiß, dass viele skeptisch gegenüber jeder Kurvenanpassung sind, sei sie quadratisch oder sinusförmig. Viele lehnen die Daten gänzlich ab, aber bei einer so großen Datenbank mit Messwerten schien es eine Verschwendung, keine Untersuchungen durchzuführen. Wer nicht sucht, findet auch nichts.

Link: <https://wattsupwiththat.com/2025/11/25/noaa-sea-levels/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Teil 2 folgt demnächst.

---

# COP30 rückt *Net Zero* weiter in die Ferne

geschrieben von Chris Frey | 1. Dezember 2025

**Paul Homewood**, [NOT A LOT OF PEOPLE KNOW THAT](#)

♪ *But where are the clowns?*

*Send in the clowns*

*Don't bother, they're here* ♪

Vor vier Jahren brach Alok Sharma in Glasgow in Tränen aus, als die

Delegierten der COP26 sich weigerten, dem Ausstieg aus der Kohle zuzustimmen. Vier Jahre später hat sich wenig geändert.

Wie ich vor Beginn der COP30 vorausgesagt hatte, wurde in letzter Minute eine Einigung erzielt, die nach Drohungen mit Auszug und Wutausbrüchen letztlich niemanden zufriedenstellte.

Eine Minderheit von Ländern, angeführt von UK und der EU wollte, dass die Vereinbarung einen rechtsverbindlichen Fahrplan enthält, wie und wann die Welt den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen vollziehen soll – etwas, zu dem sich die Welt auf der COP28 grundsätzlich verpflichtet hatte. Ein solcher Fahrplan würde das, was bisher nicht mehr als ein vages Versprechen war, irgendwann in der Zukunft etwas zu unternehmen, mit konkretem Inhalt füllen.

Die Mehrheit der Länder lehnte jedoch den Plan von UK ab, für den sich Ed Miliband vehement eingesetzt hatte. Obwohl mit dem Finger auf die arabischen Ölstaaten gezeigt wurde, waren es China und Indien, unterstützt von vielen asiatischen und afrikanischen Nationen, deren Wirtschaft von fossilen Brennstoffen abhängt und die diese benötigen, um die Lebensbedingungen ihrer Bevölkerung zu verbessern, die diese Idee zu Fall brachten.

UK und die EU sowie eine kleine Handvoll lateinamerikanischer Länder und Pazifikinseln schickten sogar einen Brief an den COP-Präsidenten, in dem sie drohten, jedes Abkommen zu blockieren, das keine feste Verpflichtung zum Ausstieg aus fossilen Brennstoffen enthält. Aber alles war vergeblich, da die COP-Präsidentschaft ihre Forderungen einfach ignorierte und ihnen stattdessen eine „Friss oder stirb“-Entscheidung anbot. Auf demütigende Weise mussten UK und EU zurückweichen.

Das endgültige Abkommen enthielt weder einen Fahrplan noch eine strengere Formulierung zum Ausstieg aus fossilen Brennstoffen. Die einzige Erwähnung war eine beiläufige „Anerkennung“ des bereits auf der COP28 vereinbarten Übergangs. Ed Miliband musste dies hinnehmen und behauptete pathetisch, das Treffen sei ein „Schritt nach vorne“ gewesen – die beiden Schritte zurück erwähnte er nicht!

Eine der Erkenntnisse von Belém war der Niedergang Europas als Machtfaktor in der Weltpolitik. Der Rest der Welt schenkt den Äußerungen von unbedeutenden Persönlichkeiten wie Ed Miliband und Wopke Hoekstra, dem EU-Klimakommissar, keine Beachtung mehr. Warum sollte man Entwicklungsländern billige, reichlich vorhandene fossile Brennstoffe verweigern, nur weil diese beiden das sagen?

**In Wahrheit war dies die COP, bei der fromme Plattitüden auf die kalte, harte Realität trafen. Und die kalte, harte Realität hat gewonnen.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Während die reichen westlichen Länder nach wie vor entschlossen sind,

unabhängig von den damit verbundenen Kosten und Schäden das Netto-Null-Ziel zu verfolgen, hat der Rest der Welt längst erkannt, dass fossile Brennstoffe ein lebenswichtiges Gut und kein Luxus sind.

Das andere Hauptthema der Diskussion war Geld. Wieder einmal gingen die ärmeren Länder leer aus, trotz einer bedeutungslosen Vereinbarung, die Mittel für die Anpassung an den Klimawandel von derzeit rund 40 Milliarden Dollar pro Jahr zu verdreifachen. Ich sage bedeutungslos, weil dies immer noch aus dem gleichen 300-Milliarden-Dollar-Fonds finanziert werden muss, der bei der COP29 im letzten Jahr für 2035 versprochen wurde.

Miliband und die EU waren doppelt enttäuscht, dass ihre Versuche, China und die arabischen Länder, die unglaublicherweise immer noch als „Entwicklungsländer“ eingestuft werden, dazu zu bewegen, ihren gerechten Anteil zu zahlen, auf taube Ohren stießen.

Vielleicht könnte Miliband Rachel aus der Buchhaltung bitten, in ihrem Haushalt zu erklären, woher sie das Geld für all diese Hilfsleistungen nehmen will.

Selbst zur Eindämmung der Entwaldung, die dem brasilianischen Präsidenten Lula sehr am Herzen liegt, enthielt die Vereinbarung nur wenige Aussagen.

Aber egal! Wie Georgina Rannard von der BBC begeistert verkündete, hat die COP30 einen neuen „Gender-Aktionsplan“ verabschiedet. Dann ist ja alles gut!

Was war der Sinn des Ganzen? Rund 50.000 Menschen flogen nach Belém, um an der Konferenz teilzunehmen, darunter mehr als 200 aus Großbritannien. Tausende weitere kamen, um vor dem Zentrum zu protestieren. Die BBC schickte sogar sechzehn Mitarbeiter, die mit ihrer üblichen Selbstherrlichkeit herumwanderten. Riesige Teile des Regenwaldes wurden zerstört, um neue Straßen zu bauen.

Und wofür das alles?

Seit den aufregenden Tagen in Paris vor zehn Jahren sind die Emissionen weiter gestiegen. Trotz aufeinanderfolgender COP-Gesprächsrunden ist die Welt nicht einmal näher daran, die Emissionen in absehbarer Zukunft zu reduzieren, geschweige denn vollständig abzubauen.

Die COP30 hält immer noch an dem Mantra fest, die Erwärmung auf 1,5 °C gegenüber dem Niveau der Kleinen Eiszeit zu begrenzen, und hält an der falschen Annahme fest, dass dies noch „in Reichweite“ sei. Das war schon immer eine unmögliche Illusion; tatsächlich haben wir bereits fast 1,5 °C erreicht, ohne dass dies irgendwelche nachteiligen Auswirkungen gehabt hätte.

Die BBC formulierte es so: „Ein Beobachter sagte, er habe noch nie so

viele Menschen gesehen, die von so geringen Fortschritten bei einer COP so enttäuscht waren.”

<https://climateactiontracker.org/publications/warming-projections-global-update-2025>

Der ganze Zirkus wird natürlich nächstes Jahr in der Türkei wieder stattfinden, mit den gleichen unvermeidlichen Ergebnissen.

♪ *Where are the clowns?*

*There ought to be clowns*

***Well, maybe next year...*** ♪

*[Die Zeilen stammen aus einem wunderschönen Lied von Judy Collins, welches man sich [hier](#) anhören kann / sollte. – Hervorhebung im Original. A. d. Übers.]*

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/11/28/cop30-leaves-net-zero-further-away-from-ever/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

## **Falsche Hungersnot-Ängste bei der gescheiterten COP30 befeuern die Netto-Null-Phantasterei**

geschrieben von Chris Frey | 1. Dezember 2025

[Chris Morrison](#), [THE DAILY SKEPTIC](#)

Chris Morrison deckt auf, dass der vermeintliche Hunger-Alarmismus auf der COP 30 nichts anderes ist als Treibstoff für die Netto-Null-Phantasterei – und dass unsere Ernährungssicherheit besser aussieht, als die Klimaille uns glauben machen will.

Der UN-Klimachef Simon Stiell zeigte sich zu Beginn der COP30-Konferenz in Belém in hysterischer Hochform und erklärte den Delegierten, dass Streitigkeiten nicht verziehen würden, während Hungersnöte um sich greifen und Millionen Menschen zur Flucht aus ihrer Heimat zwingen. „In einer Zeit zu zögern, in der Megadürren die Ernten vernichten und die

Lebensmittelpreise in die Höhe treiben, macht wirtschaftlich und politisch überhaupt keinen Sinn“, soll er laut Guardian [gesagt](#) haben. Schöne Worte, natürlich, vielleicht sogar wert, 100.000 ausgewachsene Regenwaldbäume zu fällen, damit 50.000 andere COP-Clowns sie hören können. Es ist fast schon eine Schande darauf hinzuweisen, dass in den letzten 30 Jahren höhere Ernteerträge dank von Kohlenwasserstoffen hergestellten Düngemitteln und einer Zunahme der globalen Biomasse aufgrund eines geringen Anstiegs des Kohlendioxidgehalts in der Atmosphäre dazu geführt haben, dass natürliche Hungersnöte fast vollständig verschwunden sind. Niemand kann den Begriff „Klimaflüchtling“ angemessen definieren, aber zweifellos sind Millionen, ja sogar Milliarden Menschen bereits auf der Flucht – zumindest im überhitzten Wolkenkuckucksheim der COP-Teilnehmer und Guardian-Leser.

In den letzten 25 Jahren sind natürliche Hungersnöte, die in erster Linie durch Umweltfaktoren wie Dürren und Hitze verursacht werden, äußerst selten geworden. Tatsächlich ist die Sterblichkeit aufgrund natürlicher Hungersnöte in den letzten 100 Jahren dramatisch zurückgegangen. Fast alle Hungersnöte werden durch lokale Konflikte oder sinnlose Ausbrüche politischer Ideologien verursacht. Der „Große Sprung nach vorn“ von Mao Zedong Ende der 1950er Jahre zerstörte die traditionelle Landwirtschaft in China und führte zu Millionen von Todesfällen durch Hunger. Ironischerweise würden noch mehr Menschen, sogar Milliarden, hungern und wahrscheinlich sterben, wenn die radikalen Linken mit ihren Netto-Null-Plänen Erfolg hätten und weltweit auf den Einsatz von Düngemitteln aus Kohlenwasserstoffen verzichtet werden würde.

Laut dem aktuellen Bericht der WHO zum Stand der Ernährungssicherheit und Ernährung waren 8,2 % der Weltbevölkerung von Hunger [betroffen](#). Dies war ein Rückgang gegenüber 8,5 % im Jahr 2023 und dem Höchststand von 9,2 % im Jahr 2022. Man muss heutzutage immer die Arbeitsweise der Vereinten Nationen im Auge behalten, aber die Einstufung von Hungersnöten soll dem Vernehmen nach auf Kriegsgebiete beschränkt sein.

Simon Stiell ist ein bekannter Klimahysteriker mit einer langen Vorgeschichte. Der ehemalige Generalsekretär von Amnesty International, Kumi Naidoo, war ebenfalls bei den COP-Verhandlungen dabei und äußerte die Meinung, dass „wir den Planeten so stark erwärmen werden, dass wir unseren Boden und unser Wasser zerstören und es so heiß wird, dass wir keine Nahrungsmittel mehr anbauen können“. Pessimisten mögen anmerken, dass es schwierig ist, H<sub>2</sub>O zu „zerstören“ – fragen Sie einfach die Wasserstoff-Fans, die eine teure Aufgabe haben, die beiden Bestandteile voneinander zu trennen. Hitze kann dabei helfen, die einzelnen Atome zu trennen – 10.000 °C in der Nähe der Sonne sind eine gute Wahl. Unterdessen behauptete Cindy McCain, Exekutivdirektorin des Welternährungsprogramms, dass der ungebremste Klimawandel bereits Millionen Menschen durch extremes Wetter in den Hunger treibe. Das Klima kontrollieren, die Temperatur stoppen, alle Kohlenwasserstoffe aus einer modernen Gesellschaft verbannen, um eine strahlende neue Zukunft zu

schaffen – der Vorsitzende Mao muss in seinem Mausoleum auf dem Tiananmen-Platz leise vor sich hin kichern.

Regelmäßige Leser des Daily Sceptic sind natürlich über all das Geschwätz über extremes Wetter und Naturereignisse wie Dürren bestens informiert. Aber es scheint, egal wie oft darauf hingewiesen wird, dass selbst der Weltklimarat der Vereinten Nationen (IPCC) kaum oder gar keine Veränderungen bei den meisten extremen Wettertrends feststellt, die Angst – die Angst Nummer eins – zur Förderung der Netto-Null-Phantasterei trotzdem zu gut ist, um sie aufzugeben.

Professor Gianluca Alimonti sagte, dass es 2022 einer unheiligen Allianz von Aktivisten gelang, seine viel beachtete Veröffentlichung ein Jahr später aus Nature [zurückzuziehen](#). Jetzt ist er mit [Alimonti 2](#) zurück und stellt fest, dass es keine statistisch nachweisbaren Verschlechterungstendenzen bei den Auswirkungen des Klimawandels gibt. Andererseits habe es viele Verbesserungen bei der Anpassung der Menschen an die Herausforderungen der Natur gegeben. Alimonti verweist auf die Erkenntnisse des IPCC, wonach „geringe Zuversicht“ hinsichtlich des Auftretens von Dürren bestehe, „für jede Art von Dürre, in allen Regionen“. Ähnlich geringe Veränderungen seien bei Wirbelstürmen, Überschwemmungen und Waldbränden zu beobachten.

Unterdessen häufen sich die Beweise dafür, dass die Biomasse der Erde in beträchtlichem Maße zunimmt, da höhere CO<sub>2</sub>-Konzentrationen, teilweise begünstigt durch die Nutzung von Kohlenwasserstoffen durch den Menschen, die Atmosphäre vor dem fast vollständigen Abbau in der jüngeren paläontologischen Vergangenheit bewahren. Als die COP-Clowns ihre lokale „Autobahn der Schande“ entlangfuhren, die zu ihrem Komfort durch das Abholzen von 100.000 Regenwaldbäumen gebaut worden war, dürften sie zumindest durch die jüngste Nachricht aufgeheitert worden sein, dass die verbleibenden ausgewachsenen Amazonasbäume sich an dem Gas des Lebens gütlich tun. Laut einem kürzlich in Nature Plants veröffentlichten [Artikel](#) werden sie im Durchschnitt alle zehn Jahre um 6 % dicker.

Kohlenwasserstoff-basierte Düngemittel haben einen enormen Beitrag zur Ernährung der Weltbevölkerung geleistet, aber auch der Anstieg des CO<sub>2</sub>-Gehalts spielt eine entscheidende Rolle. Mehr CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre hat fast überall das Pflanzenwachstum gefördert und zu einem deutlichen Rückgang der Wüstenbildung in marginalen Lebensräumen wie beispielsweise in Subsahara-Afrika geführt. Ein weiterer Vorteil ist, dass Pflanzen, die mit mehr CO<sub>2</sub> wachsen, weniger Wasser benötigen und in Gebieten überleben können, in denen lokale Dürren auftreten. Mehr Biomasse führt auch zu einem gesünderen Planeten mit enormen Vorteilen für das gesamte Ökosystem.

Die Aussicht auf Hungersnöte bei gleichzeitiger Förderung des „Großen Sprungs nach vorn“ in Richtung Netto-Null ist nur ein Grund, warum dieses verblendete Treffen der Elite auf der COP30 unter dem Gewicht seiner eigenen finsternen Widersprüche zusammengebrochen ist.

Chris Morrison is the Daily Sceptic's Environment Editor. Follow [him on X](#).

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/11/24/fake-famine-fears-at-the-collapse-d-cop30-fuel-net-zero-fantasy/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

# UN-Klimagipfel ist auf allen Ebenen gescheitert!

geschrieben von Chris Frey | 1. Dezember 2025

[Craig Rucker](#)

Klimaschützer fliegen zutiefst niedergeschlagen aus Brasilien nach Hause, nachdem sie eines ihrer schlimmsten Fehlschläge jemals hinnehmen mussten, einen UN-Klimagipfel zur Durchsetzung ihrer Agenda zu nutzen.

Nicht nur, dass es den Klimaradikalen nicht gelang, die COP30 dazu zu bewegen, fossile Brennstoffe zu verbieten, sondern auch: jede Erwähnung fossiler Brennstoffe und der 1,5-Grad-Klimaziele wurde aus dem [Abschlussdokument](#) „Global Mutirão“ der COP gestrichen.

Das einzige, was die Aktivisten mit ihrer Feigenblatt-Kampagne erreichten, war die Forderung nach einer Verdreifachung der Mittel für die „Anpassung“ an den Klimawandel und einer Aufstockung der Mittel für „Verluste und Schäden“. Anpassung ist in der UN-Sprache die Fähigkeit eines Landes, mit den Auswirkungen der bevorstehenden Katastrophen fertig zu werden, die von Klima-Computersimulationen prognostiziert werden (die in der Realität jedoch nie eingetreten sind). Verluste und Schäden sind in der UN-Sprache die Entschädigung für schlechtes Wetter, das arme Länder erleben (und das nicht von Ihnen verursacht wurde).

Doch selbst die Aufnahme dieser Forderungen nach Finanzmitteln ist ein Misserfolg. Das [Ergebnis](#) der COP30 enthält weder konkrete Verfahren zur Beschaffung und Verteilung von Mitteln für Anpassung und Verluste und Schäden noch Maßnahmen zur Durchsetzung, was diese Forderungen als leere Gesten entlarvt. Auch die versprochene „Roadmap“ zur Bekämpfung der Entwaldung wurde nicht umgesetzt.

Lesen Sie den [Abschlussbericht](#) der COP30 auf CFACT.org.

Die Mitglieder des Teams „Klima“ wringen verzweifelt die Hände und knirschen mit den Zähnen.

- „Dieses Ergebnis ist ein Misserfolg“, [sagte](#) Marlene Achoki von CARE International. „Bei der COP30, die als ‚COP der Wahrheit‘ angekündigt wurde, bleiben die Ergebnisse weit hinter den Erwartungen zurück. Es gibt keine Klarheit darüber, wie viel Geld für Anpassungsmaßnahmen bereitgestellt wird, woher es kommen soll, wie seine Qualität aussieht und wie der Fortschritt gemessen werden soll.“

- „Etwa achtzig Länder haben jede Erwähnung fossiler Brennstoffe in den Ergebnissen dieses Treffens, dieses UN-Prozesses, dieser COP, als rote Linie definiert. Jede Erwähnung ist für sie eine rote Linie“, [sagte](#) Ralph [Regenvanu](#), Minister für Klimawandel von Vanuatu.

- „Das Ergebnis der COP30 berücksichtigt nicht einmal die eklatante und verheerende Vernachlässigung der reichen, historisch stark verschmutzenden Staaten, ihren Verpflichtungen zur Finanzierung von Verlusten und Schäden nachzukommen. Der Fonds für die Bewältigung von Verlusten und Schäden ist nach wie vor stark unterfinanziert, was zu einer Verweigerung grundlegender Menschenrechte führt“, [sagte](#) Sinéad Loughran von der irischen NGO Trócaire.

- „Die COP30 liefert keinen Plan, wie die Länder konkret auf mehr Klimaschutzmaßnahmen, sozial gerechte und finanzierte Klimaschutzmaßnahmen hinarbeiten werden“, [sagte](#) David Knecht von Fastenaktion Schweiz.

- „Das Ende der COP30 in Belém fühlt sich an, als würde ein Schiff in einen Sturm segeln und seinen Kompass wegwerfen. Keine Erwähnung der seit langem diskutierten Roadmap für den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen und keine Fortschritte in Richtung eines fairen, vollständig finanzierten Ausstiegs – ein bitter enttäuschendes Ergebnis“, [sagte](#) Susann Scherbarth von Friends of the Earth Germany.

- „Die COP30 wurde als COP der Umsetzung präsentiert, doch ihr Ergebnis bleibt hinter den wissenschaftlichen Vorgaben von 1,5 °C und den rechtlichen Verpflichtungen der Staaten gemäß dem Gutachten des Internationalen Gerichtshofs zurück... Es ist ihr nicht gelungen, einen zeitgebundenen Fahrplan für den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen und eine Erhöhung der öffentlichen Finanzhilfen auf Zuschussbasis vorzulegen“, [sagte](#) Erica Martinelli von Generation Climate Europe.

- „Die COP30 war einer der undurchsichtigsten Gipfel der Geschichte. Die brasilianische Präsidentschaft war nicht in der Lage, eine endgültige, faire Entscheidung zu treffen, die Fortschritte im Bereich der Klimagerechtigkeit ermöglichen würde“, [sagte](#) Javier Andaluz Prieto von Ecologistas en Acción aus Spanien.

Klimaschützer zeigen Anzeichen dafür, dass sie den UN-Klimaprozess tatsächlich aufgeben!

Nachdem zwei Wochen lang keine nennenswerten Ergebnisse erzielt worden waren, versuchte André Corrêa do Lago, sein Gesicht zu wahren, indem er die COP30 mit dem **Versprechen** abschloss: „Als Präsident der COP 30 werde ich daher zwei Fahrpläne erstellen, einen zur Eindämmung und Umkehrung der Entwaldung und einen zur gerechten, geordneten und ausgewogenen Abkehr von fossilen Brennstoffen.“

Die beiden „Fahrpläne“ der COP-Präsidentschaft würden **außerhalb des UN-Klimaregimes** umgesetzt werden und nur freiwillige Nationen einbeziehen, ohne dass es irgendwelche Instrumente zur Umsetzung oder Durchsetzung gäbe!

[Hervorhebung im Original]

Wie zahnlos ist das denn?

Kolumbien **kündigte** an, gemeinsam mit den Niederlanden am 28. und 29. April 2026 in Santa Marta in Kolumbien eine freiwillige Konferenz zu veranstalten, auf der die Nationen ohne die UNO über den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen und die Klimafinanzierung diskutieren können.

Operativ gesehen war der Gipfel ein Chaos. Die Gastgeberstadt Belém war überfordert: unfertige Autobahnen, die durch den Regenwald führten, bei Regen unter Wasser stehende **Stromkabel**, ein Brand in der UN-Blue-Zone aufgrund von unsicheren Kabelverbindungen, in letzter Minute organisierte Dieselgeneratoren für die Klimaanlage und ein Catering, dem die richtigen Lebensmittel ausgingen und das für die Würdenträger auf Eiscreme und mysteriösen „gelben Saft“ zurückgriff.

Der brasilianische Anwalt André Marsiglia **berichtet**: „Die Veranstaltung war schrecklich, ein totaler Reinfall ... Verträge wurden bis zur letzten Minute hinausgezögert und wurden zu Notverträgen, um das Ausschreibungsverfahren zu umgehen.“

Was wäre eine sozialistische Regierung oder eine UN-Klimakonferenz ohne Inkompetenz und Korruption?

Der vielleicht größte Schatten, der über der gesamten Veranstaltung lag, war der leere Sitz der USA. Da Präsident Trump die amerikanische Delegation zu Hause ließ, fehlte der traditionelle Sündenbock der Klimabewegung – und der wichtigste Geldgeber. Noch wichtiger war, dass ohne die diplomatische Macht der USA niemand mehr übrig blieb, der genug Einfluss hatte, um Verweigerer wie Saudi-Arabien unter Druck zu setzen, mitzumachen und die Formulierung zum Ausstieg aus fossilen Brennstoffen zu akzeptieren.

Für diejenigen, die glauben, dass fundierte Wissenschaft und bezahlbare Energie Vorrang vor ideologischen Kreuzzügen haben sollten, ist das Scheitern der COP30 keine Tragödie, sondern ein hart erkämpfter Sieg.

Link:

<https://www.cfact.org/2025/11/23/un-climate-summit-ends-in-failure-at-every-level/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

## Kältereport Nr. 47 / 2025

geschrieben von Chris Frey | 1. Dezember 2025

*Meldungen vom 24. November 2025:*

### **UK: Niedrigste November-Temperatur seit 15 Jahren**

In Tomintoul wurde es kürzlich  $-12,6$  °C kalt, das ist laut Daten des Met Office der niedrigste Wert im November in Großbritannien seit 2010.

Der Rekordwert von 2010 lag bei  $-18$  °C und wurde in Llysdynam in Wales gemessen. Die jüngste Kältewelle erreichte diesen Wert „offiziell“ nicht – aber abgesehen von den fragwürdigen Wetterdaten des Met Office zeigen unabhängige Messstationen, dass Teile Schottlands mit dieser Rekordkälte mithalten konnten. Lynemore in den Highlands erreichte laut Berichten  $-18$  °C und stellte damit den Rekord von 2010 ein, während mehrere nahegelegene Standorte unter  $-14$  °C fielen.

Egal, welche Zahl man nimmt, das Ergebnis ist das gleiche: Großbritannien hat gerade einen der härtesten Kälteeinbrüche im November seit Jahren erlebt.

Und die Kälte hat sich seitdem auf den Kontinent ausgebreitet...

---

### **Starker Schneefall und extreme Kälte überziehen Teile von Europa**

Früher Schneefall und arktische Kälte haben weite Teile Europas erfasst.

In den westlichen Landkreisen Ungarns fiel am Samstag starker Schnee, wodurch Siedlungen in Baranya, Somogy, Veszprém und Zala von der Außenwelt abgeschnitten wurden. Buslinien wurden eingestellt, Straßen gesperrt und zahlreiche Fahrzeuge blieben im Bakony-Gebirge liegen, wo sich querstellende Lastwagen und Autos den Verkehr blockierten. Die Temperaturen sanken über Nacht unter  $-5$  °C über der frischen Schneedecke.

...

**Schnee auch in Spanien:**



Starker Schneefall im November in Pamplona in Spanien.

Auch Frankreich wurde vom Schnee heimgesucht, sogar Paris – in der Hauptstadt gab es in den westlichen Vororten 7,5 cm Schnee.

In den Alpen bildet sich eine frühe Schneedecke, wobei in den höheren Lagen 30 cm Schnee liegen, während in Gletschergebieten wie dem Stubaier Gletscher fast 50 cm Schnee liegen. Die Hänge in tieferen und mittleren Höhenlagen sind ungleichmäßiger, aber jetzt bildet sich dort die erste solide Schneedecke der Saison.

In Weißrussland und den angrenzenden Regionen fiel vom 22. bis 24. November Neuschnee, als sich die Kaltluftmasse nach Osten ausbreitete.

Im Norden hingegen ist Skandinavien bereits vollständig in den Winter übergegangen.

In Suolovuopmi-Lulit in Norwegen sank die Temperatur am frühen Sonntag auf  $-33,3\text{ °C}$  – die niedrigste Novembertemperatur der Station seit 15 Jahren und nur  $0,4\text{ °C}$  unter dem absoluten Rekordwert. Die Kälte wurde von starken Schneefällen begleitet, wobei einige Orte, wie beispielsweise Skistua, Jahrhunderte alte Rekorde brachen.

Modelle simulieren, dass dieses Wetter bis Anfang Dezember anhalten wird.

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/uks-coldest-november-low-in-15-years?utm\\_campaign=email-post&r=320l0n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/uks-coldest-november-low-in-15-years?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)

---

*Meldungen vom 25. November 2025:*

### **Rekord-Kälte in Nordindien**

Nordindien erlebt eine der stärksten Kälteperioden im November seit Jahren.

Rajasthan erlebt bisher einen sehr kalten November. In Mount Abu wurden  $0\text{ °C}$  gemessen – der erste Frost im November seit 2010. In Fatehpur wurden  $5,8\text{ °C}$  gemessen, während die Temperaturen in Lunkaransar auf  $6,6\text{ °C}$  und in Churu auf  $7,8\text{ °C}$  fielen – allesamt deutlich unter dem Normalwert.

Weiter nördlich friert man im Kaschmir-Tal. In Pulwama sank die Temperatur auf  $-5\text{ °C}$  und in Shopian auf  $-5,4\text{ °C}$ . Pahalgam verzeichnete  $-4,4\text{ °C}$ , Baramulla  $-4,3\text{ °C}$ , Pampore  $-4,5\text{ °C}$  und der Flughafen Srinagar  $-4,2\text{ °C}$ . Die Stadt Srinagar selbst sank auf  $-3,2\text{ °C}$ .

In höheren Lagen sank die Temperatur am Zojila-Pass auf  $-16\text{ °C}$ , während Leh  $-8,5\text{ °C}$ , Kargil  $-8,8\text{ °C}$  und Nubra  $-6,6\text{ °C}$  erreichten.

In der Region Jammu sank die Temperatur in Banihal auf  $-1,2\text{ }^{\circ}\text{C}$ , als sich die Kältewelle weiter nach Süden ausbreitete.

Es wird erwartet, dass sich die Kältewelle in Indien bis Anfang Dezember weiter verstärkt.

---

### **China: $-31,1^{\circ}\text{C}$ im Nordosten**

Der Nordosten Chinas versank heute Morgen in einer strengen Kältewelle, als eine Kaltluftmasse die Temperaturen in fast der gesamten Region unter den Gefrierpunkt drückte –  $10$  bis  $15\text{ }^{\circ}\text{C}$  unter dem saisonalen Durchschnitt.

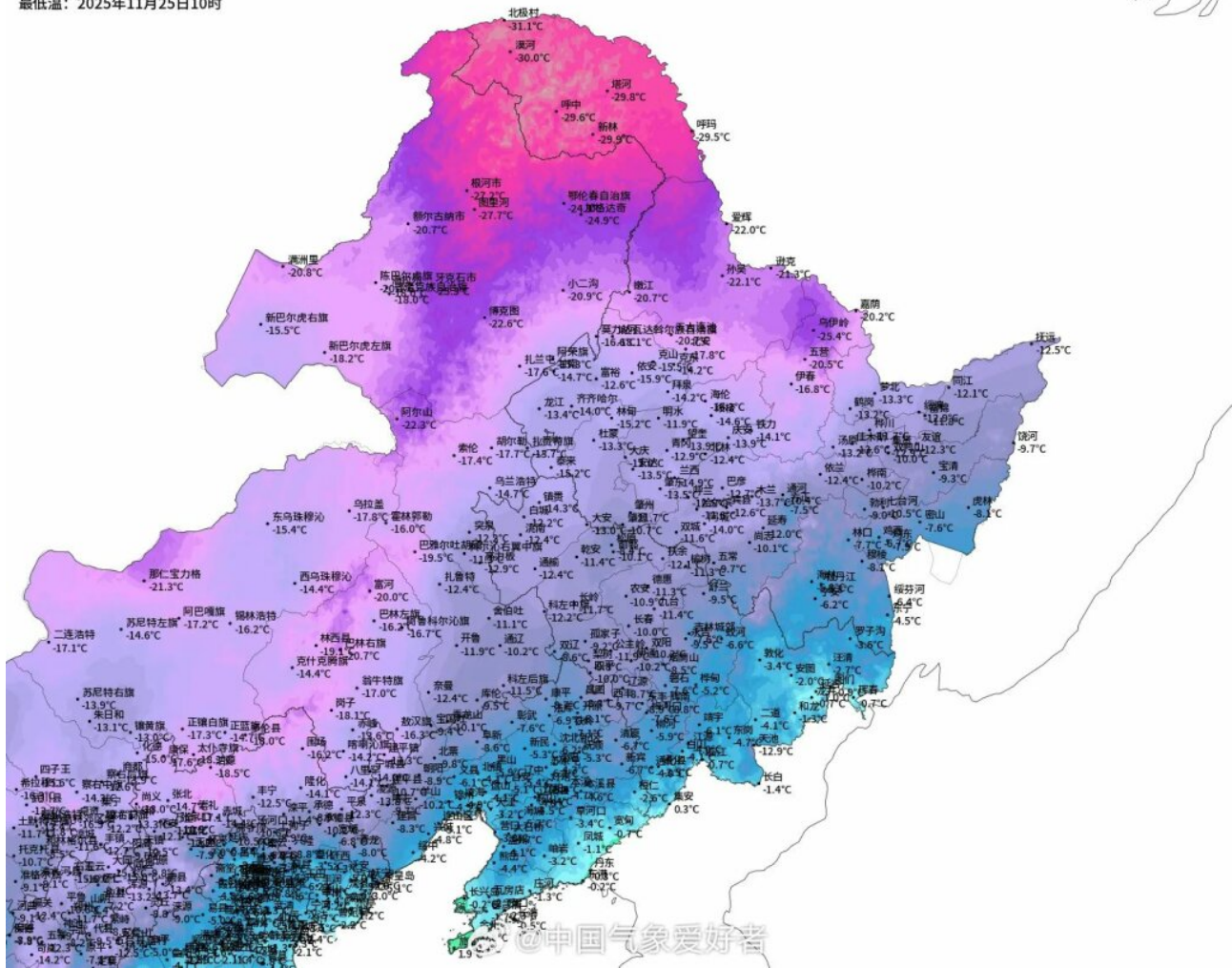
Der stärkste Temperaturrückgang wurde im Khingan-Gebirge verzeichnet. In Beiji Village sank die Temperatur auf  $-31,1\text{ }^{\circ}\text{C}$  – damit war dies die erste Station in China, die in dieser Saison die  $-30\text{ }^{\circ}\text{C}$ -Marke unterschritt, die normalerweise erst Mitte Dezember erreicht wird. Auch in Mohe sank die Temperatur unter  $-30\text{ }^{\circ}\text{C}$ .

Die Tagestemperaturen sind extrem niedrig. Der größte Teil des Nordostens bleibt selbst zur Mittagszeit unter  $0\text{ }^{\circ}\text{C}$ , während Huzhong, Tahe und Xinlin den ganzen Tag über unter  $-15\text{ }^{\circ}\text{C}$  bleiben – weit unter den für Ende November typischen Höchstwerten von etwa  $-5\text{ }^{\circ}\text{C}$ .

Es ist ein extrem kalter November im hohen Norden Chinas:

最低温: 2025年11月25日10时

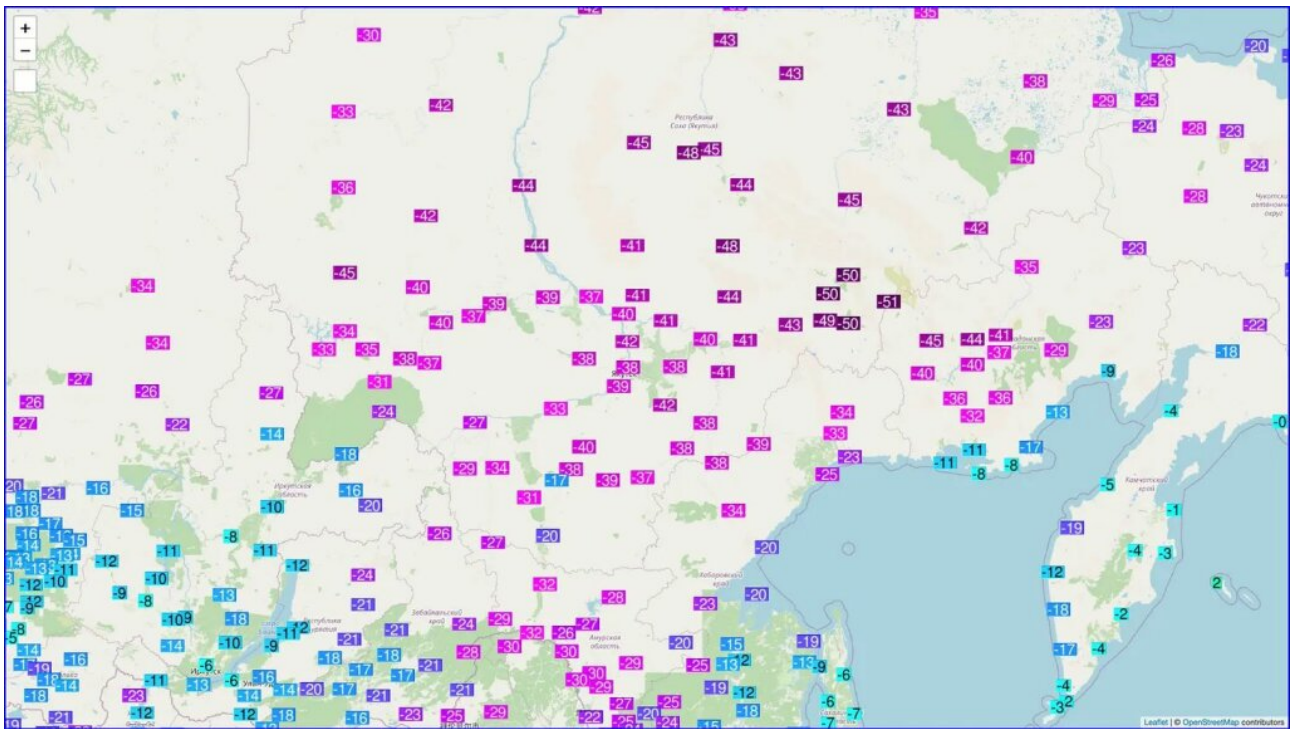
WZD



## Russland: Erstmals $-50^{\circ}\text{C}$

Mit Blick nach Norden ist Russland diese Woche in zwei Hälften geteilt: Im Osten herrscht Rekord-Kälte, während es weiter westlich extrem mild ist.

Sibirien hat heute Morgen (25. November) die ersten Werte von  $-50^{\circ}\text{C}$  in dieser Saison gemessen, wobei Delyankir auf  $-50,7^{\circ}\text{C}$  sank und Ust-Nera und Yurty ebenfalls die  $-50^{\circ}\text{C}$ -Marke erreichten. Oymyakon folgte dicht dahinter mit einer Tiefsttemperatur von  $-49,5^{\circ}\text{C}$ .



Während der Westen Russlands mit Temperaturen um die 28,4 °C am Monatsende aufwartet, hat sich im Osten die sibirische Kältemaschine in Gang gesetzt.

...

## November-Schnee in Tunesien und Algerien

Schnee hat sich über den Hochländern Tunesiens und Algeriens ausgebreitet, und Orte wie Kasserine, Kef, Siliana, Tebessa und Batna lagen unter einer dünnen Schneedecke.

Schneefälle wurden auf dem Jebel ech Chambi und über den westtunesischen Hochebenen gemeldet, während in den algerischen Gebirgszügen Aurès und Tell Atlas aufgrund von Schneeverwehungen und eisiger Windkälte Straßenmeistereien eingesetzt und Verkehrswarnungen herausgegeben wurden.

Schneefall im November gilt hier als ungewöhnlich, ist aber in höheren Lagen nicht gerade selten. Ähnliche frühe Ereignisse gab es bereits in den Jahren 2012, 2017, 2019, 2021 und 2023. Die Kälte markiert den südlichen Rand der ausgedehnten frühwinterlichen Kältewelle, die den Mittelmeerraum und Europa erfasst hat.

Länder wie Frankreich und die Schweiz verzeichnen einige der niedrigsten Novemberwerte seit Beginn der Aufzeichnungen.

In Frankreich erreichte Les Pontets mit -27,6 °C die niedrigste Novembertemperatur seit Jahren.

Auf der anderen Seite der Grenze sank die Temperatur am Sägistalsee in der Schweiz auf -36,8 °C – ein außergewöhnlicher Tiefstwert für den November. In La Brévine wurden -26,3 °C gemessen, was zu den tiefsten Novembertemperaturen seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1959 zählt.

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/record-cold-northern-india-northeast?utm\\_campaign=email-post&r=320l0n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/record-cold-northern-india-northeast?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)

---

*Meldungen vom 26. November 2025:*

### **Alpen: Bis 1 m Neuschnee**

In den Alpen ist der Winter mit voller Wucht eingekehrt: In den französischen und Schweizer Skigebieten ist innerhalb von 72 Stunden mehr als 1 Meter Schnee gefallen.

Chamonix meldet einen Meter, gefolgt von Val d'Isère mit 81 cm, Courchevel mit 80 cm und 70 cm sowohl in Alpe d'Huez als auch in Les Deux Alpes. Crans-Montana meldet 60 cm.

...

Auch Österreich ist betroffen: Hier wurden verbreitet 20 bis 40 cm Neuschnee gemeldet, und es soll noch mehr kommen.

Zum ersten Mal in diesem Herbst hat der Schnee auch die Talsohlen erreicht.

Die Lawinengefahr ist stark gestiegen und liegt in Teilen der Westalpen in Frankreich und der Schweiz bei Stufe 4 (hoch).

Etwa 30 Skigebiete sind bereits geöffnet. Österreichs Sölden liegt mit 98 km Pisten an der Spitze und überholt damit Zermatt/Cervinia mit 86 km.

...

---

### **USA: Thanksgiving-Blizzards**

Der Mittlere Westen und die Region der Großen Seen sind von heftigen Schneestürmen betroffen. Dieses Wetterphänomen wurde kaum beachtet – dennoch entwickelt es sich zu einem der störendsten Thanksgiving-Perioden der letzten Jahre.

Der Luftdruck sinkt auf etwa 990 mb, begleitet von weit verbreiteten Windböen mit Geschwindigkeiten von 80 bis 100 km/h, was die Kriterien für einen Schneesturm im Norden von Wisconsin und auf der Oberen

Halbinsel von Michigan problemlos erfüllt. In der Umgebung von Minneapolis kommt es zu starken Schneefällen in Verbindung mit Windböen von 70 bis 80 km/h.

Hinter dem auslösenden Tiefdruckwirbel strömt kältere Luft nach Süden und versetzt die Großen Seen von Donnerstag bis Samstag in einen vollständigen Seeeffekt-Modus – eine Konstellation, die für erhebliche, anhaltende Schneefälle von Michigan bis zum westlichen New York sorgt.

Mit Blick auf die Zukunft zeigen sowohl das GFS (unten) als auch das ECMWF eine weitere Sturmfront, die an diesem Wochenende über die nördlichen Rocky Mountains in die Großen Seen zieht, mit der Möglichkeit weiterer starker Schneefälle – auch über Chicago – während des Nach-Feiertags-Verkehrs.

...

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/a-meter-of-snow-hits-the-alps-thanks-giving?utm\\_campaign=email-post&r=320l0n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/a-meter-of-snow-hits-the-alps-thanks-giving?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)

---

*Eine Meldung vom 27. November 2025:*

### **USA: Thanksgiving-Blizzard im Bereich der Großen Seen**

Ein heftiger Sturm zu Beginn der Saison fegt über die Großen Seen hinweg.

Bis Freitag werden starke Schneefälle vom Michigan-See bis nach New York vorhergesagt, mit Schneesturmbedingungen an der Südküste des Oberen Sees.

Für die Keweenaw-Halbinsel in Michigan, wo in Houghton und Umgebung bis zu 90 cm Schnee und Whiteout-Bedingungen vorhergesagt werden, gilt eine Schneesturmwarnung. In anderen traditionellen Schneegürteln könnten die Schneefälle noch stärker ausfallen.

Auch AccuWeather's „Local StormMax“ sagt 90 cm Schnee in den Kernbereichen voraus.

Nördlich der Grenze wird es im Süden Ontarios bis Donnerstag/Freitag zu anhaltenden Schneestürmen über 20–40 cm und lokal noch höheren Gesamtmengen kommen.

Auch die Kälte breitet sich aus.

...

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/great-lakes-thanksgiving-blizzard?utm\\_campaign=email-post&r=320l0n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/great-lakes-thanksgiving-blizzard?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)

---

Meldungen vom 28. November 2025:

### **Indien: Weiter extreme Kälte**

Teile Indiens verzeichnet in letzter Zeit einige extreme Tiefsttemperaturen.

Im Norden herrscht in Kaschmir weiterhin klirrende Kälte, wobei die Temperatur in Srinagar auf  $-4,4$  °C gefallen ist, die kälteste Novembernacht seit 2007. Qazigund erreichte  $-4$  °C, ebenfalls die kälteste Nacht seit 2007, und Kupwara verzeichnete mit  $-4,4$  °C die niedrigste Temperatur seit 2009.

Shopian war mit  $-6,5$  °C der kälteste Ort im Tal, wobei im Süden und Norden der Region weit verbreitet Temperaturen unter null Grad gemessen wurden. Am Zojila-Pass wurden zum vierten Mal in Folge  $-16$  °C gemessen. Auch Ladakh war von der Kältewelle betroffen: In Kargil wurden  $-9,5$  °C und in Leh  $-8,6$  °C gemessen.

Weit im Süden verzeichnete Odisha einen historischen Tiefstwert: In Jharsuguda sank die Temperatur auf  $8,1$  °C, die niedrigste Novembertemperatur seit 71 Jahren, und brach damit den Rekord von  $8,4$  °C aus dem Jahr 1970.

Der IMD geht davon aus, dass die Kältewelle anhalten wird.

---

### **Grönland: $-50.9$ C**

Grönland hat gerade die niedrigsten Temperaturen der bisherigen Saison gemessen.

East Griip ist auf  $-50,9$  °C gefallen, gefolgt von NEEM mit  $-47,7$  °C und Summit mit  $-40,8$  °C.

Dies sind Werte, die normalerweise erst mitten im Winter auftreten.

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/fierce-cold-sweeps-india-greenland?utm\\_campaign=email-post&r=320l0n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/fierce-cold-sweeps-india-greenland?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 48 / 2025

Redaktionsschluss für diesen Report: 28. November 2025

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE